

# **Bildungsplan 2016**

## **Fachcurriculum Islamischer Religionsunterricht**

### **Bildungsstandards 6**

mit Hinweisen

**Gymnasium Plochingen**

## Allgemeine Hinweise

(Quelle: „Leitgedanken zum Kompetenzerwerb“ des Bildungsplans 2016 Baden-Württemberg zum Islamischen Religionsunterricht sunnitischer Prägung)  
<https://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/RISL/LG>

Die Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung fördert religiöse Bildung und leistet im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule einen eigenständigen, grundsätzlichen und vielseitigen Beitrag. Sie ermöglicht es, die Bedeutung des Korans und des Propheten Muhammad für ein zeitgemäßes islamisch geprägtes Leben zu entdecken und im islamischen Glauben eine Hilfe zur Deutung und Gestaltung des Lebens zu finden. Dabei informiert sie nicht nur über den islamischen Glauben und seine Traditionen, sondern zeigt Wege zum Glauben als Einstellung, Haltung und Lebenspraxis in unserer heutigen Zeit auf. Sie eröffnet den Schülerinnen und Schülern Zugänge zur islamischen Religion, unterstützt sie auf der Suche nach dem eigenen Lebenssinn und trägt zu einer selbstbestimmten religiösen Identitätsbildung bei. Der Islamische Religionsunterricht sunnitischer Prägung ist offen für Schülerinnen und Schüler verschiedener islamischer als auch anders religiöser sowie nichtreligiöser Prägungen und Überzeugungen und beteiligt sich dadurch an der Verständigung in der pluralen Gesellschaft.

Hilfestellungen zum Lesen des dreispaltigen Fachcurriculums:

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>In dieser Spalte stehen als Kerncurriculum die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans.</p>	<p>Bei den Inhalten wird unterschieden zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den normalgedruckten Themen, welche direkt aus dem Kerncurriculum hervorgehen,</li> <li>• <b>den fettgedruckten Vertiefungsthemen (Schulcurriculum als Vertiefung des Kerncurriculums),</b></li> <li>• <i>den kursiv gedruckten zusätzlichen Themen (Schulcurriculum als Ergänzung des Kerncurriculums).</i></li> </ul>	<p>Die Hinweise zu jeder Unterrichtseinheit gliedern sich in schulinterne Fachschaftshinweise sowie Querverweise des Bildungsplans 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• P Prozessbezogene Kompetenzen,</li> <li>• I Inhaltsbezogene Kompetenzen,</li> <li>• F Verweise auf andere Fächer,</li> <li>• L Verweise auf Leitperspektiven.</li> </ul>

## **Prozessbezogene Kompetenzen**

### **2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Phänomene und religiös bedeutsame Fragestellungen wahrnehmen und zum Ausdruck bringen.

Die Schülerinnen und Schüler können.

1. in ihrem Lebensumfeld zwischen islamischen, anders religiösen und nichtreligiösen Phänomenen unterscheiden, sie darstellen und in Beziehung zu ihrem eigenen Leben setzen sowie eigene und andere Interessen und Sichtweisen herausarbeiten und charakterisieren.
2. über praktische wie theoretische Grundlagen einer islamischen Lebenseinstellung in Vergangenheit und Gegenwart Auskunft geben
3. religiöse Themen und Inhalte benennen, Inhalte zentraler Textstellen aus Koran und Hadithen darlegen, Grundformen religiöser Sprache und Praxis und fachbezogene Begriffe bestimmen und theologisch einordnen.
4. im gesellschaftlichen Umfeld religiös-kulturelle Ausdrucksformen beschreiben, religiöse und nicht-religiöse Optionen der Weltdeutung und Lebensgestaltung unterscheiden sowie Situationen, in denen religiöse und existenzielle Fragen des Lebens bedeutsam werden oder in denen Wertekonflikte auftreten, identifizieren.

### **2.2 Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Ausdrucksformen, Motive und Elemente in Texten, Sachverhalte, Symbole, ästhetisch-künstlerische und andere Darstellungen aus religiöser Sicht verstehen und deuten.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. religiöse Motive und Elemente sowie religiöse Ausdrucksformen oder ästhetische, geistige und spirituelle Dimensionen von Religion erleben, deren Bedeutung erfassen und erläutern sowie reflektieren, die Sprache des Korans deuten, mediale und künstlerische Umsetzungen religiöser Motive in ihrer Eigenart identifizieren, auf die islamische Glaubensvorstellung hin überprüfen und einordnen.
2. Besonderheiten rituell bedeutsamer Situationen erläutern, religiöse Aspekte in ihrem Lebensumfeld systematisieren und analysieren, islamische mit anders religiösen und nicht religiösen Positionen und Fragestellungen vergleichen sowie deskriptive und normative Aussagen unterscheiden
3. aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen erfassen und auf die Lehren des Korans und der Sunna beziehen.
4. die eigene Lebenssituation mit Blick auf die Lebens- und Wirkungsweise bedeutender Gestalten der islamischen Geschichte und Überlieferung interpretieren, islamische Prinzipien erklären, in diskursiven Situationen einbringen und dabei unterschiedliche Deutungen und Lösungsansätze mit Blick auf die Wahrheitsfrage einbeziehen.

### **2.3 Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragestellungen unterschiedliche Positionen vergleichen, begründet urteilen und eine eigene Position einnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Situationen ethischer und religiöser Grunderfahrungen, ethische und religiös-kulturelle Diskussionen sowie theologische Diskurse in ihren Grundzügen nachvollziehen, sich damit auseinandersetzen, eigene Fragestellungen daraus entwickeln, argumentativ begründet eine eigene Position einnehmen und vertreten.
2. ihr eigenes religiöses Selbstkonzept in Ansätzen formulieren und zu Koran und Sunna in Beziehung setzen sowie die Bedeutung des Glaubens für die eigene Lebensorientierung erörtern.
3. den Einfluss von analogen und digitalen Medien auf die Konstruktion sozialer Wirklichkeit kritisch reflektieren.
4. Zweifel und Kritik an Religion prüfen sowie religiöse Glaubensfragen und –aussagen reflektieren, interpretieren, beurteilen und auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen.
5. lebensförderliche und lebensfeindliche Erscheinungsformen von Religion, Denk- und Handlungsmustern unterscheiden und beurteilen sowie Modelle ethischer Urteilsbildung bewerten und beispielhaft anwenden.

#### **2.4 Dialog- und Sozialkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können einfühlsam und argumentierend in einen Dialog mit Menschen treten, die über andere Sichtweisen, Überzeugungen und Lebenspraktiken verfügen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sich in Offenheit und Respekt mit Ideen, Meinungen und Lebensweisen anderer auseinandersetzen, anderen Menschen mit Wertschätzung, Achtsamkeit und Sensibilität begegnen, sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und deren Erfahrungen in Bezug zum eigenen Standpunkt bringen.
2. über den islamischen Glauben Auskunft geben, eigene Gedanken, Gefühle und Sichtweisen zum Ausdruck bringen und begründet einen eigenen Standpunkt vertreten, mit anderen Standpunkten vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrnehmen, eigene sowie andere Sichtweisen kritisch reflektieren und eigene Positionen weiterentwickeln.
3. mit anderen verantwortungsbewusst umgehen sowie Konflikte respektvoll, friedlich und konstruktiv austragen.

#### **2.5 Gestaltungs- und Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Ausdrucksformen reflektiert verwenden und ihr Leben in der Gesellschaft als mündige Bürgerinnen und Bürger und Muslime aktiv und verantwortlich gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Kategorien verantwortlichen Handelns auch in sensiblen Bereichen entwickeln und deren Praxisrelevanz reflektieren.
2. mit ethisch-religiösen Denk- und Handlungsformen sinnvoll und sachgerecht umgehen, an diesen erprobend teilnehmen und ihre Erfahrungen reflektieren.
3. anders religiöse und nichtreligiöse Ausdrucksformen aufzeigen, mit islamisch geprägten vergleichen, im Alltag mit der Vielfalt umgehen und religiös relevante Ausdrucksformen und Standpunkte ästhetisch, künstlerisch, medial sowie adressatenbezogen zum Einsatz bringen.

4. islamisch begründete Handlungsmöglichkeiten situationsgemäß entwerfen und reflektiert umsetzen.
5. Besonderheiten islamischer Feste zur Gestaltung des Schullebens einbringen, interreligiöse Begegnungsmöglichkeiten schaffen, gemeinsame Vorhaben entwickeln und durchführen.

## **2.6 Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können Methoden, Zugänge und hermeneutische Ansätze des Verstehens in geeigneten islamischen Kontexten selbstständig und sachgerecht anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. unterschiedliche methodische Zugänge des Verstehens wie Reflektieren, Fragenstellen, Hinterfragen, Sich-Einfühlen, Zuhören, Erfahren, Erzählen in beispielhaften Kontexten entfalten und sachgerecht anwenden.
2. zwischen methodisch unterschiedlichen Zugängen zum Islam als Religion und Lebensweise unterscheiden und diesen Perspektivenwechsel kategorial zuordnen.
3. Diskurs- und Problemlösungsstrategien in exemplarischen islamisch-religiösen Bezügen entwickeln
4. einfache hermeneutische Instrumente aus der islamischen Tradition und aus neueren Zugängen in ihren Ansätzen zur Erschließung islamischer Quellen anwenden.
5. Regeln der islamischen Rechtsfindung in ihren Grundzügen anhand ethisch-moralischer sowie theologischer Aussagen exemplarisch identifizieren und auf eigene oder neue ethisch-moralische oder theologische Fragen ansatzweise anwenden.

**Klasse 5**

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aspekte und Fragen des Menschseins sowie Grundzüge des islamischen Menschenbilds auf Grenzerfahrungen ihres eigenen Menschseins, ihres persönlichen Glaubensbezugs und auf zentrale Begriffe beziehen (zum Beispiel Islam (<i>islām</i>), Muslim (<i>muslim</i>), Schriftbesitzer (<i>ahl al-kitāb</i>)) (3.1.1.1)</li> <li>• in ihrem Lebensumfeld religiöse Phänomene und Symbole wahrnehmen, Zwecke gemeinsamen religiösen Lebens erörtern, den Stellenwert von Religion für die muslimische Gemeinschaft in unserer Gesellschaft diskutieren und im Rückgriff auf das islamische Menschenbild Antworten und Positionen zu zentralen Fragen menschlichen Lebens formulieren* (3.1.1.8)</li> <li>• in ihrem persönlichen Lebensumfeld Ausdrucksformen und Lebensweisen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen wahrnehmen und charakterisieren, in Grundzügen deren Vielfalt erarbeiten, ihre grundlegenden Kennzeichen benennen und ihre Erfahrungen zuordnen (3.1.6.1)</li> <li>• die konfessionelle und religiöse Zugehörigkeit der Menschen in Deutschland, Europa und weltweit, auch in historischer Perspektive in Grundzügen darstellen und Anspruch und Wirklichkeit der jeweiligen Glaubensgemeinschaft ansatzweise aufzeigen (3.1.6.2)</li> </ul>	<p><b><u>Mein Glaube – dein Glaube</u></b> <b><u>(ca. 10 Stunden)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlicher Glaubensbezug</li> <li>• Islamisches Menschenbild</li> <li>• Islamische Religion im Lebensumfeld</li> <li>• Andere Religionen im Lebensumfeld</li> </ul>	<p>P: 2.1; 2.5 und 2.6</p> <p>L: BTV</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der zentralen Glaubenssätze des Islam für das heutige Leben erarbeiten und am Beispiel des Propheten Ibrāhīm Zweifel, Suche und Erkenntnis als elementare Bestandteile des Glaubens aufzeigen (zum Beispiel 2:260, 6:74-83) <b>3.1.1.2</b></li> <li>• das islamische Glaubensbekenntnis (<i>shahāda</i>) aus dem Koran ableiten, in Form, Gehalt und in eigenen Worten beschreiben und seine Bedeutung für ihr eigenes Leben mit Blick auf die Umstände und Herausforderungen der heutigen Zeit diskutieren (Begriff des <i>tawhīd</i>) <b>3.1.3.3</b></li> <li>• die Begriffe <i>nabī</i> und <i>rasūl</i> unterscheiden, die allgemeine Bedeutung der Propheten und die Gleichwertigkeit der Gesandten im Islam herausarbeiten und exemplarisch aufzeigen (zum Beispiel 2:285) <b>3.1.4.1</b></li> <li>• die wichtigsten Stationen und Erlebnisse des Lebens des Propheten Muhammad in Grundzügen darstellen und die Bedeutung der Charakterisierung des Propheten als <i>khātam al-anbiyā'</i> und <i>al-nabī al-ummī</i> erklären (zum Beispiel 5:67, 7:157-158, 29:48, 33:40, 35:24, 40:78) <b>3.1.4.2</b></li> <li>• die Vorbildfunktion des Propheten Muhammad anhand seiner grundlegenden Charaktereigenschaften und Botschaft für das eigene Leben ableiten (zum Beispiel 3:159, 21:107, 68:4) sowie seine koranische Bezeichnung <i>rahmatan li-l-ālamīn</i> (21:107) und das Ideal des <i>al-insān al-kāmil</i> in Ansätzen erörtern <b>3.1.4.3</b></li> <li>• exemplarisch aus der Sunna des Propheten Impulse für das eigene Handeln ableiten, die Grenzen der detailgetreuen Übertragbarkeit reflektieren und Handlungsperspektiven für ihr eigenes Leben in einer modernen Gesellschaft entfalten (zum Beispiel zur Reflexion: „Allahs Gesandter wurde niemals um etwas gebeten, und er hätte Nein gesagt.“ (al-Bukhārī, Muslim)) <b>3.1.4.8</b></li> <li>• zentrale Hadithwerke und Hadithgelehrte benennen, Koran und Sunna als zentrale Quellen des Islam einander gegenüberstellen, die Wichtigkeit und die religiöse Relevanz der prophetischen Tradition für die Muslime in Grundzügen erschließen (zum Beispiel 4:59/80) sowie sich mit verschiedenen Interpretationen einzelner Hadithe exemplarisch auseinandersetzen <b>3.1.2.6</b></li> <li>• die Stellung Jesu im Christentum herausarbeiten und sich in Ansätzen mit seiner Bedeutung für den christlichen Glauben auseinandersetzen sowie mit dem Jesusbild im Koran in Beziehung setzen (zum Beispiel 'Īsā ibn Maryam, <i>rasūl</i>, <i>masīh</i>, <i>kalima</i> 3:45, <i>rūḥ</i> 4:171) <b>3.1.6.4</b></li> <li>• Kernpunkte des islamischen Glaubens mit Auffassungen anderer Religionen vergleichen (zum Beispiel Bedeutung Adams, Ibrāhīms, Mūsās, 'Īsās) und mithilfe der Geschichten einzelner Propheten aus islamischer Sicht belegen <b>3.1.3.4</b></li> </ul>	<p><b>Der Prophet (ca. 20 Stunden)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gottessuche (<i>tawhīd/shahāda</i>)</li> <li>• Bedeutung der Propheten</li> <li>• Prophet Muhammad als Vorbild</li> <li>• Hadithe</li> <li>• Prophet Jesus</li>   <li>• <i>Optional: Tugenden am Beispiel der Propheten (+ 4 Stunden)</i></li> </ul>	<p>P: 2.1; 2.2; 2.3; 2.5; 2.6</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rezitation des Korans wahrnehmen, seinen Charakter als direkte göttliche Zuwendung und Mitteilung an den Menschen erfassen, die Verse des Korans, Naturphänomene und die Natur selbst als Zeichen Gottes (<i>āyāt</i>) deuten sowie erschließen, dass die Worte Gottes im Koran dem Propheten durch Offenbarungen zuteil wurden und der Koran auf Arabisch geoffenbart worden ist (zum Beispiel 13:37, Begriffe <i>al-qurʿān</i>, <i>muṣḥaf</i>) <b>3.1.2.1</b></li> <li>• die Bedeutung des Korans (zum Beispiel 2:2-4, 5:15, als Rechtleitung (<i>hudā</i>), die Unterscheidung (<i>al-furqān</i>), Barmherzigkeit (<i>rahma</i>)) sowie die ungefähre Bedeutung beispielhafter kurzer Suren oder Verse des Korans herausarbeiten (zum Beispiel 1, 103, 105, 107, 112, 96, 97, 94, 93, 55:1-34, 2:255) und in Bezug zum eigenen Glauben und Leben setzen <b>3.1.2.3</b></li> <li>• in Grundzügen die Entstehungsgeschichte, den Gebrauch und Regeln des Umgangs mit dem Koran als heiliger Schrift des Islam herausarbeiten und seinen zentralen Stellenwert im Islam tiefergehend begründen (zum Beispiel als Wort Gottes (<i>kalām Allāh</i>), in Abgrenzung vom Prophetenwort (<i>ḥadīth</i>)) <b>3.1.2.4</b></li> <li>• über den Aufbau des Korans, den Unterschied zwischen mekkanischen und medinensischen Suren, und die Bedeutung der <i>basmala</i> Auskunft geben, ausgewählte kurze Suren rezitieren (<i>sūrat al-fātiḥa</i>, <i>al-ikhhlās</i>, <i>al-nās</i>, <i>al-falaq</i>) sowie den besonderen musikalisch-ästhetischen Charakter von Koranrezitationen wahrnehmen <b>3.1.2.5</b></li> <li>• in Grundzügen die Entstehungsgeschichte [...] herausarbeiten <b>3.1.2.4</b></li> <li>• sich über eigene Erfahrungen mit dem Koran austauschen, zentrale thematische Aspekte des Korans exemplarisch erläutern und in Beziehung zueinander setzen (zum Beispiel Gedanke der Einheit Gottes (<i>tawḥīd</i>), die Prophetenschaft, Glaube an ein Jenseits, Gottergebenheit, ethische Prinzipien wie Gerechtigkeit und Barmherzigkeit) <b>3.1.2.2</b></li> <li>• ... die ungefähre Bedeutung beispielhafter kurzer Suren oder Verse des Korans herausarbeiten (zum Beispiel 1, 103, 105, 107, 112, 96, 97, 94, 93, 55:1-34, 2:255) und in Bezug zum eigenen Glauben und Leben setzen <b>3.1.2.3</b></li> </ul>	<p><b><u>Einführung in den Koran</u> (ca. 16 Stunden)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Umgang mit dem Koran</li> <li>• Entstehungsgeschichte und Themen des Korans</li> </ul>	<p>P: 2.1; 2.2; 2.3; 2.6</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die mögliche Relevanz und das Gestaltungspotenzial des Glaubens für das eigene Leben beschreiben, am Beispiel des Propheten Yūsuf Glaube und Gottvertrauen als elementare Sinnhorizonte für alle Menschen erschließen sowie erfassen, dass die lebenslange Auseinandersetzung mit existenziellen Fragestellungen zum menschlichen Dasein gehört (zum Beispiel Tod, Krieg, Krankheit) <b>3.1.1.6</b></li> <li>• am Beispiel des Propheten Yūsuf Konfliktpotenziale in Familie und Gesellschaft mit ihrem alltäglichen Leben in Beziehung setzen und anhand des Lebensweges anderer Propheten weitere Hinweise für ein friedliches Miteinander und Vergebung erarbeiten <b>3.1.1.4</b></li> <li>• die Wichtigkeit und den Anspruch auf Geschwisterlichkeit im Islam begründen (zum Beispiel 23:8, 48:29, 49:10) und durch das Beispiel des Propheten Muhammad Impulse für ein Bewusstsein für Freundschaft ableiten <b>3.1.1.5</b></li> <li>• aufzeigen, dass jeder Mensch als Geschöpf Gottes geliebt werden sollte und Respekt den würdigen Umgang der Menschen miteinander prägt (zum Beispiel 17:70), und daraus die religiöse Verpflichtung zu ethisch-moralischem Verhalten als Grundlage für ein soziales Miteinander ableiten <b>3.1.3.6</b></li> <li>• aus den Glaubenssätzen des Islam die Rechenschaftspflicht des Menschen für seine Absichten und Handeln vor Gott ableiten und darauf aufbauend die Notwendigkeit ethischen Verhaltens begründen (zum Beispiel Begriffe Moral und Ethik (<i>akhlāq</i>) sowie deren unterschiedliche Verständnisse <b>3.1.1.7</b></li> </ul>	<p><b><u>Glauben und Handeln</u> (ca. 10 Stunden)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube und Gottvertrauen</li> <li>• Familie und Gesellschaft</li> </ul>	<p>P: 2.1; 2.5; 2.6</p> <p>L: BTV</p>

**Klasse 6**

<b>Bildungsstandards</b>	<b>Verbindliche Inhalte und Methoden</b>	<b>Hinweise</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus dem Beispiel der Auswanderung (Hidschra/<i>hidjra</i>) des Propheten und der ersten Muslime von Mekka nach Medina Chancen und Perspektiven durch Veränderung und Neubeginn für das eigene Leben herausarbeiten (zum Beispiel Begriff der Hidschra, 9:40, 73:10) sowie als Sinnbild für die Entfaltung der eigenen Spiritualität deuten <b>3.1.5.4</b></li> <li>• anhand von ausgewählten mekkanischen und medinensischen Suren Veränderungen des Gehalts der koranischen Offenbarungen aufzeigen, diese Veränderungen in Bezug zu den wichtigsten sozialen, religiösen und politischen Aspekten ihrer Zeit setzen und zeitlose Handlungsmotive ableiten <b>3.1.4.6</b></li> <li>• die Entstehung der muslimischen Gemeinschaft und das vertraglich geregelte Zusammenleben der unterschiedlichen Stämme und Religionen in Medina als erstes historisches Beispiel für ein Gemeinwesen von Muslimen und Nichtmuslimen erschließen (zum Beispiel Urkunde von Medina) <b>3.1.4.4</b></li> <li>• Kern- und Ausgangspunkte der islamischen Gemeinschaft (Umma) sowie in Grundzügen die Rolle, Funktion und Aufgaben des Propheten in der neuen Gemeinschaft erarbeiten, um islamische Prinzipien eines Gemeinwesens zu erfassen <b>3.1.4.5</b></li> <li>• den Begriff und den Gedanken der Umma erläutern und mit der heutigen Zeit in Beziehung setzen (zum Beispiel Urkunde von Medina, 3:102-104/110, 49:29) sowie mit Blick auf ihr eigenes Leben, der Muslime in Deutschland und der Welt sowie der Menschen insgesamt Herausforderungen an die Zukunft der Umma formulieren <b>3.1.5.3</b></li> <li>• die Situation nach dem Tod des Propheten Muhammad für die Muslime wie Trauer und Ratlosigkeit, die Rolle und Bedeutung der ersten vier rechtgeleiteten Kalifen und die erste Aufspaltung der Gemeinschaft der Muslime in die beiden großen Ausrichtungen des Islam, Sunniten und Schiiten, aufzeigen und die Konsequenz der Aufspaltung für die Umma bis heute beschreiben <b>3.1.5.5</b></li> <li>• die wichtigsten Stationen der Ausweitung des Islam auf der Arabischen Halbinsel, der frühen islamischen Dynastien in Arabien, Spanien und im Maghreb sowie die damit einhergehende Ausweitung islamischer Gebiete nach Osten und nach Westen in Grundzügen und reflektiert darstellen und mit der heutigen globalen Verbreitung des Islam vergleichen <b>3.1.5.6</b></li> <li>• die Dynamik, Entwicklungs- und Anpassungsfähigkeit der Umma an immer wieder neue Situationen mit Blick auf die heutige muslimische Gemeinschaft beispielhaft diskutieren <b>3.1.5.7</b></li> </ul>	<p><b><u>Entwicklung der muslimischen Gemeinschaft (ca. 16 Stunden)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hidschra</li> <li>• Umma</li> <li>• Die Zeit nach dem Propheten</li> <li>• Verbreitung der Muslime weltweit</li> </ul>	<p>P: 2.1; 2.3; 2.5 und 2.6</p> <p>F: G</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinn und Gehalt des rituellen Gebets (<i>ṣalā</i>), des Bittgebets (<i>du‘ā</i>) und Lobpreises (<i>tasbīh</i>), die Form und Bedeutung einzelner Handlungsabläufe sowie den Stellenwert von islamischen Festen, Gemeinschaftsgebeten und Segenswünschen auf den Propheten Muhammad erschließen <b>3.1.3.5</b></li> <li>• ein Verständnis für Sinn und Bedeutung rituellen Handelns sowie religiöser Lebensweisen und Perspektiven für ihre eigene Lebensart durch die Erarbeitung kulturspezifischer Traditionen und Gewohnheiten innerhalb ihrer muslimischen Gemeinschaft entwickeln und vor dem Hintergrund genuin islamischer Riten und Gebräuche reflektieren <b>3.1.5.2</b></li> <li>• den Stellenwert von Spiritualität und die Bedeutung der inneren Dimension religiöser Praxis erläutern (zum Beispiel 107:4-5, 2:264, 22:37) <b>3.1.3.8</b></li> <li>• die Moschee als Gebets- und Begegnungsstätte der Muslime entdecken, Arbeitsfelder ausgewählter muslimischer Einrichtungen (zum Beispiel Moscheegemeinden) und Hilfsorganisationen erfassen, anhand dessen ein Bewusstsein für Pluralität innerhalb der Glaubensgemeinschaft sowie einen respektvollen und toleranten Umgang damit entfalten (zum Beispiel 49:10), eigene Mitwirkungsmöglichkeiten diskutieren und sich selbst als einen Teil der Umma entdecken <b>3.1.5.8</b></li> <li>• Elemente der muslimischen Lebensweisen und -stile in ihrer Umgebung und eigenen Erfahrungswelt wahrnehmen und mit Blick auf die heutigen Lebensumstände mit der Lebensweise der ersten Muslime vergleichen (zum Beispiel Fasten im Ramadan (<i>al-ṣawm</i>)) <b>3.1.5.1</b></li> <li>• Sinn und Gehalt des rituellen Gebets (<i>ṣalā</i>), des Bittgebets (<i>du‘ā</i>) und Lobpreises (<i>tasbīh</i>), die Form und Bedeutung einzelner Handlungsabläufe sowie den Stellenwert von islamischen Festen, Gemeinschaftsgebeten und Segenswünschen auf den Propheten Muhammad erschließen <b>3.1.3.5</b></li> </ul>	<p><b><u>Glaubensgrundlage: Gebet (ca. 12 Stunden)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebet</li> <li>• Moschee als Gebetsstätte</li> <li>• Gemeinschaftsgebete und islamische Feste</li> </ul>	<p>P: 2,1; 2,4; 2,5; 2,6</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Schöpfung und den Geschöpfen Gottes Namen und Attribute wahrnehmen, ihren persönlichen Bezug dazu zum Ausdruck bringen sowie durch den Vergleich des islamischen Gottesverständnisses mit dem anderer Religionen Respekt und Achtung entfalten (zum Beispiel Monotheismus, <i>tawḥīd</i> 2:255, 2:285, 52:2-7, Gottesverständnis im Christen- und Judentum) <b>3.1.1.3</b></li> <li>• unterschiedliche Manifestationsweisen Gottes erschließen, Gott als fundamentale Ursache allen Seins entdecken (zum Beispiel 1:2, 6:73/95/101, 21:33, 55:1-33) sowie Entwicklungen und Veränderungen ihrer Vorstellung von Gott beschreiben und dies in Bezug zu zentralen Eigenschaften Gottes setzen (zum Beispiel die 99 schönen Namen Gottes (<i>asmāʾ Allāh al-ḥusnā</i>)) <b>3.1.3.1</b></li> <li>• das Wirken Gottes in der Natur und im Menschen wahrnehmen, die islamische Vorstellung von Seiner Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart sowie ihren persönlichen Bezug zu Gott als Schöpfer formulieren, Bewusstsein für die Verantwortung für die Schöpfung entwickeln sowie die besondere Rolle des Menschen in der Schöpfung begründen (zum Beispiel <i>khalīfa</i> 2:30, 38:26) <b>3.1.3.2</b></li> <li>• ein Bewusstsein für das Ästhetische entfalten (zum Beispiel durch Wahrnehmung der Natur, der Schöpfung, der Kunst, Architektur, Musik und Dichtung im Islam und in anderen Religionen oder Kulturen), Schönheit auch aus ihrer eigenen Vorstellung heraus kreativ zum Ausdruck bringen (zum Beispiel zur Reflexion Ästhetik in der Religion (Symbole), Ästhetik als philosophische Disziplin, heutige Ästhetik, Diskurs um Musik und Jugendkultur) <b>3.1.3.7</b></li> <li>• in ihrem Lebensumfeld religiöse Phänomene und Symbole wahrnehmen, Zwecke gemeinsamen religiösen Lebens erörtern <b>3.1.1.8</b></li> </ul>	<p><b><u>Gott und die Schöpfung</u></b> <b>(ca. 12 Stunden)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gottes Namen</li> <li>• Wirken Gottes in der Schöpfung erkennen</li> <li>• Islamische Kunst</li> </ul>	<p>P: 2.1; 2.4; 2.5; 2.6</p> <p>L: BNE</p> <p>F: BK; MU</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über zentrale Ausdrucksformen des christlichen und jüdischen Glaubens sowie christlicher und jüdischer Lebensweisen Auskunft geben, exemplarisch in ihren Ausformungen und Bedeutungen beschreiben und mit Erfahrungen im muslimisch geprägten Lebensumfeld vergleichen <b>3.1.6.3</b></li> <li>• in Grundzügen die Entstehungsgeschichte der Bibel darstellen, ihre Bedeutung, ihren Gebrauch und ihre Interpretation als heilige Schrift erklären und mit dem koranischen Verständnis von vorislamischen Offenbarungen in Beziehung setzen (<i>indjīl, tawrā, zabūr</i>) <b>3.1.6.5</b></li> <li>• das Leben und die Bedeutung Mose im Judentum erfassen und mit Berichten im Koran vergleichen, die heiligen Schriften und Quellen der jüdischen Religion benennen (zum Beispiel Tora, Tenach, Talmud, Mischna, Halacha) sowie ihre Bedeutung, Ausformung und ihren Gebrauch aufzeigen <b>3.1.6.6</b></li> <li>• eine eigene religiöse Position einnehmen, diese begründen und erfassen, dass sie oder ihre Gegenüber (zum Beispiel im Dialog) nicht mit allen Dimensionen der jeweils anderen Religion oder Weltanschauung tiefergehend übereinstimmen müssen, aber sich dennoch gegenseitig respektieren können <b>3.1.6.7</b></li> <li>• einfache Formen des respektvollen, toleranten und offenen Miteinanders mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen einüben (unter anderem im Alltag mit Mitschülerinnen und Mitschülern, durch gemeinsame interreligiöse Feiern sowie Erkundung christlicher (auch karitativer) Einrichtungen) <b>3.1.6.8</b></li> <li>• unterschiedliche Konzepte zur Friedensbildung und -wahrung sowie die symbolische Bedeutung des Friedensgrußes darstellen und die Relevanz der diesen zugrundeliegenden Haltungen für das heutige Zusammenleben erläutern <b>3.1.4.7</b></li> </ul>	<p><b><u>Verschiedene Religionen ca. 14 Stunden)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Judentum, Christentum und Islam im Vergleich</li> <li>• Respekt und Toleranz</li> </ul>	<p>P: 2.1; 2.5; 2.6</p> <p>L: BTv</p>

<b>Bildungsstandards</b>	<b>Verbindliche Inhalte und Methoden</b>	<b>Hinweise</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wichtigkeit und Rolle der Meditation (<i>dhikr</i>) anhand von Koran und islamischer Tradition begründen und zum eigenen Leben in Beziehung setzen <b>3.1.2.7</b></li>   <li>• die immerwährende intensive Auseinandersetzung der Muslime mit der inneren Dimension von Religion, das Verständnis von Religion (<i>al-dīn</i>) als Herzensangelegenheit und verschiedene Formen des <i>dhikr</i> erarbeiten sowie es als Ausdruck einer persönlichen Beziehung zu Gott oder als Werkzeug deuten, die stete Anwesenheit Gottes zu erfassen <b>3.1.2.8</b></li> </ul>	<p><b><u>Spiritualität</u> (ca. 6 Stunden)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dhikr</li> </ul>	<p>P: 2.1 und 2.6</p> <p>F: MU</p>